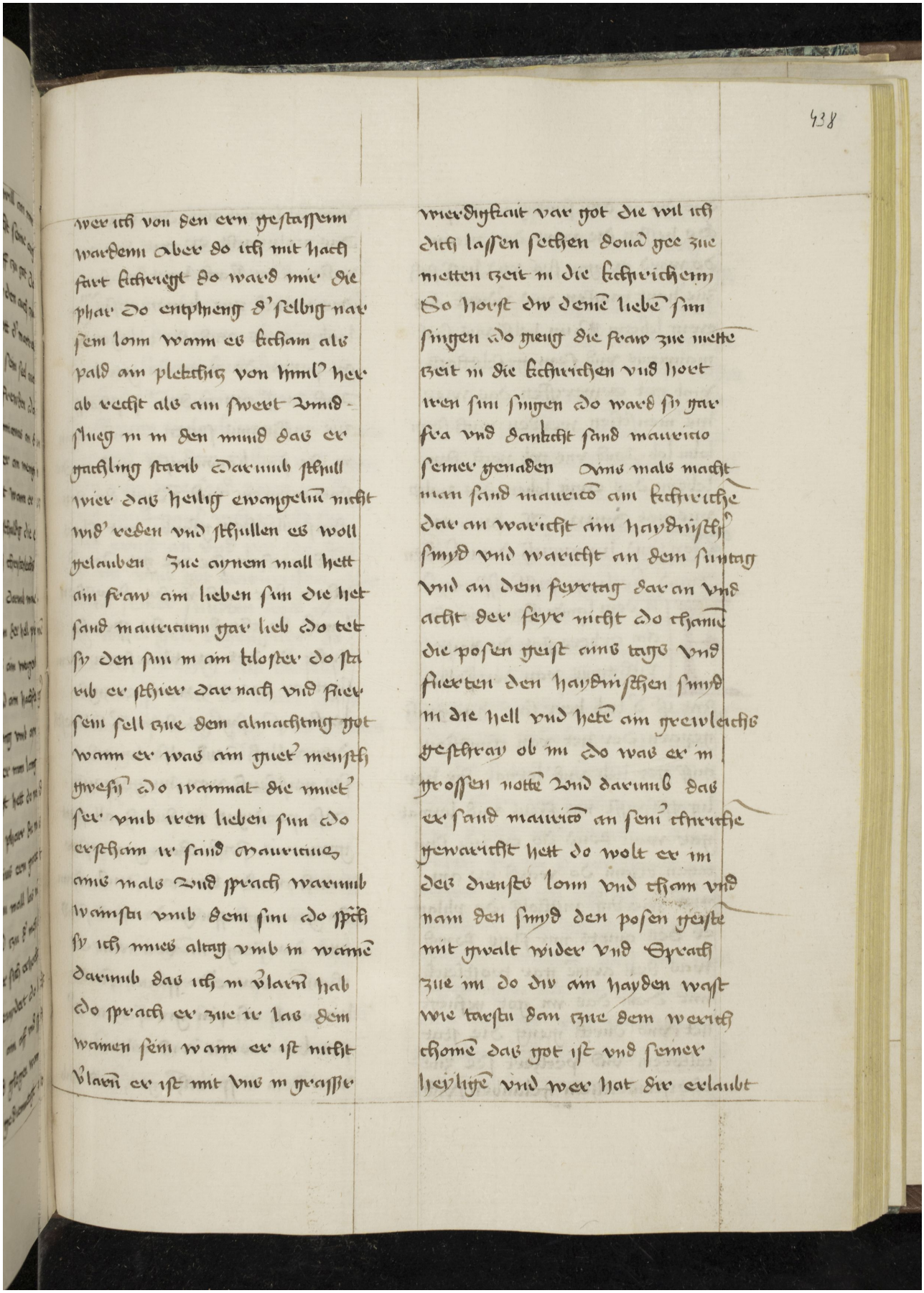
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=919
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift



438

wer ich von den ern gestassem
wardem Aber do ich mit hach
fart kichriegt do ward mir die
phar Do entpheng d'selbig nar
sem lorm wann es kichsam als
pald ain pletzling von himl' her
ab recht als ain swert Zwid-
slueg in m den mund das er
gnadling starb Darumb schull
wier das heilig ewangelium nicht
wid' reden vnd schullen es woll
gelauben Zue aynem mall hett
ain frau ain lieben sun die het
sand mauricium gar lieb do tet
sy den sun m ain kloster do sta
rib er schier dar nach vnd slier
sem sell zue dem almachtigen got
wann er was ain gnad' menisch
gewesen do warmat die mued'
ser vmb iren lieben sun do
erschain ir sand Mauricius
ains mals Zwid sprach warumb
warmstu vmb dein sun do sprch
sy ich mues altag vmb in warme
darumb das ich in vlaen hab
do sprach er zue ir las dem
warmen sein warm er ist nicht
vlaen er ist mit vns in grasse

wierdigkait var got die wil ich
dich lassen sechen doud gee zue
metten zeit in die kichrichem
So horst dw deine liebe sun
singen do geng die frau zue mette
zeit in die kichrichen vnd hort
iren sun singen do ward sy gar
fra vnd dankcht sand mauricio
seiner genaden Ains mals macht
man sand mauricio am kichriche
dar an warcht ain haydnisch
smyd vnd warcht an dem suntag
vnd an dem feyertag dar an vnd
acht der feye nicht do chame
die posen geist ains tags vnd
fierten den haydnischen smyd
in die hell vnd hete ain greulichs
gestray ob im do was er in
grossen notte Zwid darumb das
er sand mauricio an sein chriche
gewarcht hett do wolt er im
der dienst lonn vnd tham vnd
nam den smyd den posen geste
mit gwalt wider vnd sprach
zue im do dw ain hayden wast
wie tarstu dan zue dem werich
chome das got ist vnd seiner
heylige vnd wer hat dir erlaubt